

Protokoll

Der Sitzung der Schiessplatz-Kommission Wallisellen, Dienstag, 28. April 1942, 20.15 Uhr, im Feuerwehrgebäude.

Der Präsident, Herr Gemeindepräsident E. Müller, eröffnet die Sitzung punkt 20.15 Uhr und heisst die Anwesenden willkommen.

Anwesend sind:

Herr Gemeindepräsident E. Müller

vom Schiessverein Wallisellen: die HH. Staub, Kuster und Tschopp

vom Schiessverein Rieden: die HH. Kunz und Born

von der Schützengesellschaft Wallisellen: der Unterzeichnende

Als Tagesaktuar wird einmütig bestellt Heinrich Baumann.

Trakt. 1: Protokoll

Das Protokoll der letzten Sitzung wird vom Präsident verlesen und gutgeheissen.

Trakt. 2 Jahresrechnung 1941

Dieselbe wird von den Herren Staub und Baumann geprüft, mit den Belegen verglichen und richtig befunden.

Dieselbe zeigt: Einnahmen (inkl. Kassasaldo vom Jahre 1940) Fr. 172.50

Ausgaben Fr. 148.85; Fr. 23.65 Saldo auf n/Rechnung.

Die Erstellung der Jahresrechnung wird seitens des Präsidenten an den Verwalter, Herrn Born, bestens verdankt.

Trakt. 3: Bezug von Beiträgen der Vereine (Schussgeld)

Der Präsident legt eine Aufstellung des Oberzeigers über die stattgefundenen Uebungen im Jahre 1941 vor, welche als mangelhaft bezeichnet wird, da auf derselben die Daten der Uebungen nicht ersichtlich sind, und aus welcher auch nicht hervorgeht, welche Uebungen gleichzeitig stattgefunden haben. Die Vertreter der drei Vereine werden ersucht, baldmöglichst an den Verwalter Born bekanntzugeben, an welchen Daten, mit genauer Zeitangabe, die Uebungen stattgefunden haben. Es ist dies notwendig, da der Oberzeiger, gemäss Reglement für einen halben Tag Fr. 5.-- und für einen ganzen Tag Fr. 8.-- für die Standordnung bezieht, ohne Rücksicht darauf, wie mancher Verein geschossen hat.

Es wird beschlossen, die in der Aufstellung aufgezeichneten 51 Stunden (Extrastunden) à Fr. 1.50 per Stunde zu bezahlen, trotzdem auch dieselben nicht voll glaubhaft erscheinen.

Der Präsident gibt Kenntnis von der letztjährigen Uebernahme des 50 m Standes durch die Gemeinde vom Pistolenklub um den Preis von Fr. 2'200.--, sowie der nachherigen Instandstellung und Umbaute zum Zwecke des Kleinkaliberschiessens mit Ordonnanzgewehr durch Mitglieder der Schützengesellschaft Wallisellen. Mit lobender Anerkennung verdankt der Präsident diese im Frondienst geleistete Arbeit.

Im Anschluss gibt Herr Staub bekannt, dass der Schiessverein Wallisellen beabsichtige eine Pistolensektion als Untersektion zu gründen. Der Statutenentwurf, welcher zur

Genehmigung an die Kant. Miliärdirektion gesandt wurde, sei jedoch bis dato noch nicht zurückgeschickt worden und eine diesbezügliche Gründungsversammlung habe noch nicht stattgefunden.

Auf Anregung des Präsidenten, wird beschlossen, dass die Vereine an den Unterhalt des Standes für das Jahr 1941 $\frac{1}{2}$ Rappen Schussgeld pro Schuss an die Schiessplatzkommission abliefern. Für das Jahr 1941 wird die Erhebung von Schussgeld sistiert. Ebenso soll der Jungschützenkurs 1942 vom Schussgeld befreit sein.

Trakt 4: Festsetzung der Schiesstage

Auf die Abschrift der Schiesstage habe ich (Willi Rathgeb) verzichtet.

Trakt 5: Mitteilungen und Verschiedenes

Unter diesem Traktandum bemerkt der Präsident zu der bevorstehenden Standerweiterung auf 300 m, dass das erforderliche Kabel bereits in Wallisellen liege. Die elektr. Apparate, Scheibenzüge und das Scheibenmaterial seien ebenfalls reserviert. Jedoch könne voraussichtlich mit der Erweiterung nicht vor dem Herbst 1942 begonnen werden, da von Bern aus die Bewilligung im günstigsten Falle erst dann erhältlich sein werde.

Der Präsident schliesst die Sitzung um 21.45 Uhr.

Der Protokollführer:

H. Baumann

Abschrift von Rathgeb Willi am 11.03.2021